



## Pressemitteilung

Berlin/ Düsseldorf, 26. Juni 2023

### **Regierungskommission: Zahl angeblich vermeidbarer Todesfälle bei Schlaganfallbehandlung völlig aus der Luft gegriffen.**

Die Regierungskommission spricht in ihrer fünften Stellungnahme von jährlich bis zu 5000 vermeidbaren Todesfällen, wenn Patienten zur Schlaganfallbehandlung unmittelbar auf einer Stroke Unit aufgenommen worden wären. Die Analyse an Fällen aus dem Jahre 2021 ist offensichtlich aus Routinedaten in Form von rohen Sterbedaten ohne Risikoadjustierung oder gar strukturiertem Dialog bzw. Peer Review erfolgt. Sie ist damit unwissenschaftlich und fragwürdig. Routinedaten ergeben bei Auffälligkeit lediglich Hinweise auf mögliche Qualitätsmängel. Diese müssen aber weiter verifiziert werden, ob sie wirklichen Mängeln entsprechen oder diese durch ungenügende Risikoadjustierung lediglich vorgetäuscht werden. So ist aus Routinedaten auch nicht erkennbar, ob Patienten aus kleineren Kliniken wegen einer Multimorbidität oder Palliativsituation aus wichtigem Grund nicht in eine Stroke Unit verlegt wurden, oder da sie für eine sinnvolle revaskularisierende Therapie viel zu spät zur Aufnahme kamen. Auch eine Ablehnung der Übernahme wird nicht erfasst. Das verfälscht Ergebnisse zu Ungunsten der Einrichtungen ohne Stroke Unit. Routinedaten zeigen dann zwar eine erhöhte Sterblichkeit an, Behandlungsfehler sind aber nicht die Ursache. Nach den Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Deutschsprachiger Schlaganfallregister (ADSR) kann man davon ausgehen, dass bereits über 90% der akuten Schlaganfälle auf Stroke Units behandelt werden, in Hessen sind es nach Aussage der Landesarbeitsgemeinschaft Qualitätssicherung (LAQH) sogar 95%. Die Regierungskommission verschärfte für ihre Auswertung aber die Kriterien für eine Stroke Unit, so dass sich in der Analyse lediglich eine Rate von 76,8% ergab. Das Alles stellt die wissenschaftliche Grundlage dieser Aussagen erheblich in Frage und lässt einen erheblichen Bias vermuten. Grundsätzlich sind rein aus Routinedaten so weitreichende Schlussfolgerungen ohne weitere Überprüfungen nicht möglich. „Hier wird ein Problem in der Schlaganfallbehandlung in Deutschland hochstilisiert, das durch die Verbesserungen der letzten Jahre nicht mehr existiert. Aufnahmequoten in Deutschland von über 90% entsprechen dem für Europa angestrebten Ziel. Dazu werden rein aus Routinedaten und veränderten Kriterien für Stroke Units abenteuerliche Zahlen angeblich verhinderbarer Todesfälle hochgerechnet. Der Kommissionsbericht muss hier korrigiert, an sich das ganze Thema Schlaganfallbehandlung entfernt werden. Die Aussagen sind reine Stimmungsmache, welche die

Verband leitender  
Krankenhausärztinnen  
und -ärzte e.V.

Haus der Ärzteschaft  
Tersteegenstr. 9  
40474 Düsseldorf

Fon 0211 45 49 900  
Fax 0211 45 49 929

[info@vlk-online.de](mailto:info@vlk-online.de)  
[www.vlk-online.de](http://www.vlk-online.de)

Dependance Berlin  
Robert Koch Platz 9  
10115 Berlin



**wichtige Diskussion über zukünftige Krankenhausstrukturen vergiftet“,  
so PD Dr. M. Weber, Präsident des Verbandes leitender  
Krankenhausärztinnen und –ärzte (VLK)**

Verband leitender  
Krankenhausärztinnen  
und -ärzte e.V.

---

Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte e.V. (VLK)  
Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Normann J. Schuster  
Haus der Ärzteschaft  
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf  
Fon 0211 45 49 90  
Fax 0211 45 49 929  
[info@vlk-online.de](mailto:info@vlk-online.de)

Haus der Ärzteschaft  
Tersteegenstr. 9  
40474 Düsseldorf

Fon 0211 45 49 900

Fax 0211 45 49 929

[info@vlk-online.de](mailto:info@vlk-online.de)

[www.vlk-online.de](http://www.vlk-online.de)

---

Der Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte e.V. (VLK) ist der Fachverband der leitenden Krankenhausärztinnen und -ärzte. Als ärztliche Interessenvertretung speziell für leitende Krankenhausärztinnen und –ärzte nimmt er sich sowohl bundesweit wie auch auf der Ebene seiner 16 Landesverbände der vielfältigen Anliegen seiner rund 4.000 Mitglieder an und vertritt diese zielgerichtet gegenüber Klinikträgern, Versicherungsträgern, Politik und Öffentlichkeit.

Dependance Berlin  
Robert Koch Platz 9  
10115 Berlin